



Das schottische Schloß
Bemersyde des Earl Haig

★

Unten:

Gartenfest
bei König Georg V. im
Park von Schloß Windsor



des Gastes ist es immer, ihr mit einer selbstverständlichen Geste zuzustimmen. Eine Einladung aufs Land, auf das Schloß irgendeines Lords oder auch eines etwas bescheideneren Sirs ist natürlich bedeutend angenehmer. Während meines letzten Londoner Aufenthalts mußte ich es mir neben den vielen anderen Einladungen angesehenener Familien zur Ehre anrechnen, von Lord R., einem führenden Politiker, der besonders in der letzten Zeit durch

sein energisches Einsetzen für die Revision des Trianoner Vertrages viel von sich reden gemacht hat, auf seinen schottischen Landsitz gebeten zu werden. In Gesellschaft großer Geld- und Zeitungsleute fuhr ich mit dem Royal Highlander-Salonwagen der Midland-Scotland-Linie bis zu den nördlichsten Bergen Scotlands nach Dornoch. Mit allem erdenklichen Komfort wurde die achthundert Kilometer lange Strecke, ohne auch nur ein einziges Mal zu halten, in vierzehnstündiger Fahrt zurückgelegt. In der Grafschaft Inverness, an dem Ufer des wunderschönen Moray Firth erwartete uns der „Rolls Royce“ des Lords, um uns bis an das Ziel unserer Reise zu bringen, denn der Weg mit der Eisenbahn ist infolge eines großen Umweges bedeutend länger. Schon von weitem sahen wir auf hohen Felsen, wie man sie in der Nordsee von schäumenden Wogen umspült findet, in malerischer Schönheit das Schloß liegen. Die Stadt Dornoch selbst ist ein gern besuchter Kurort, besonders wegen seiner gepflegten Polo- und Golfplätze und herrlichen Anlagen. Wenn auch der Boden nicht besonders fruchtbar ist und recht wenig einbringt, so gleicht der Fremdenverkehr schon dieses kleine Defizit reichlich wieder aus und, wie ich später erfuhr, soll auch Lord R. einige beträchtliche Zuschüsse im Jahre machen. Etwa 1200 Kilometer reisen die englischen, nicht selten auch amerikanischen und kanadischen Finanzleute, um einige Stunden Golf zu spielen, von London weg. Luxuriöse Hotels und idyllische Wohnverhältnisse machen den Aufenthalt bezaubernd schön.

Nach sausender Fahrt öffnete sich das breite Tor des Burgschlosses, das einst der Sitz der Mackays war, und wir schritten über gepflegte Kieswege unter uralten Bäumen hinein in die große Halle. Der „Buttler“ ließ mit den Manieren eines Empfangschefs luxuriöser Hotels unser Gepäck in die bereits reservierten Gastzimmer hinaufschaffen und die Schlüssel zu unseren Koffern abnehmen. Er ist der